

Nightmare

**Für die Welt bist du irgendjemand. Doch für irgendjemand
bist du die Welt. [Ohana x Koichi]**

Von TrangChan

Nightmare

Wo bin ich?, schoss es mir durch den Kopf.

Stirnrunzelnd drehte ich mich um meine eigene Achse und ich registrierte meinen Aufenthaltsort. Ich befand mich in der Stadtmitte Tokios, wo überall großer Verkehr herrschte und die Menschenmassen sich irgendwo durchquetschen mussten, um vorwärts zu kommen.

Von allen Seiten existierten Gedrängel, Geschubste oder dergleichen, ich selbst hatte ziemliche Schwierigkeiten, mich gemäß fortzubewegen. Vor allem für meine Größe, denn ich war nicht wirklich die Größte.

Mit viel Mühe hatte ich endlich die Straße erreicht, blieb jedoch auf dem Gehweg stehen, da die Farbe Rot der Ampel mir regelrecht in die Augen stach. Diese wurde sofort auf eine grüne Farbe umgeschaltet und ich war die erste - wenn mein Gehirn mir keinen Streich spielte -, welche den Fuß auf die Straße setzte.

Keine Sekunde später drang das unerträgliche Quietschen eines Reifen in meinem Gehörgang. Ich verspürte nichts Gutes in meiner Bauchgegend, denn irgendwie durchströmte mir das seltsame Gefühl, dass in wenigen Sekunden etwas Schlimmes passieren würde.

Alles geschah in Bruchteil einer Sekunde, jedoch verlief es nach meinem Empfinden wie eine ewige Zeitlupe. Der Schock war in mir kompakt gemeißelt, folglich konnte ich keinen einzigen Körperteil von mir bewegen, denn die Angst hinderte mich.

Die Haube des roten Audis fuhr mich mit voller Wucht an, wodurch ich mehrere Knochenbrüche erlitt, die durch viele Knackse dargestellt wurden.

Augenblicklich verspürte ich einen furchtbaren Schmerz meinen ganzen Körper durchzucken, wodurch ich martervoll aufschrie. Mein Körper wurde vom Auto hart auf den Boden geworfen, sodass ich mit dem Kopf eine Platzwunde aufschlug, aus der massenhaft Blut quoll. Mein blaues Top und meine Hotpants zog die rote Flüssigkeit regelrecht an sich heran, wodurch diese Sachen schmutzig wurden - jedoch war das im Moment nicht mein größtes Problem - und es sich nur unbehaglich anfühlte.

Mein Atem ging stoßweise, da es mir ziemlich schwer fiel, frischer Sauerstoff in meine

Lungen zu befördern und das Kohlenstoffdioxid auszuscheiden. Irgendetwas musste bei meinem Zusammenstoß mit dem mechanischen Kraftfahrzeug geschehen sein, sodass mein Atmungsorgan Schaden zugeführt wurde.

Meine Augenlieder wurden zu Zeit zu Zeit schwerer, bis sie mir das Augenlicht nahmen und ich nur noch die unendliche Dunkelheit erblickte.

Mein Gehör konnte verzweifelte Schreie wahrnehmen, ebenso den Motor des Wagens - der Täter müsste also ab gedüst sein... *verdammtes Arschloch!*

Alles um mich herum nahm ich nur noch sehr schwach wahr, der Schmerz fühlte sich taub an und mein Brustkorb hörte plötzlich auf, sich zu heben und zu senken.

Meine Seele wurde mächtig in den Himmel gezogen, ich entfernte mich von meinem leblosen Körper und konnte ihn zum Abschied bloß bemitleidenswert anschauen - *ich hatte mit mir selber Mitleid?*

Meine blonden, schulterlangen, gewellten Haare saugten ebenfalls viel vom Blut auf und die weißen Blumenspangen schien inzwischen rot - blutrot. Das Kennzeichen für den ewigen Tod.

Für die Welt bin ich nur irgendjemand, der bald in Vergessenheit geraten würde, denn jeden Tag starben Menschen. Jedoch tat die Tatsache doch ziemlich weh.

Mit diesen Gedanken verabschiedete sich von meinem Leben, von Ko-chan - meinem Freund - und von der Welt und stieg gen Himmel empor.

„Ohana-san?“, flüsterte Ko-chan beruhigend in mein Ohr.

Erschrocken riss ich meine Augen auf und blickte in seinen warmen, braunen Augen, die mich schon immer in schlechten Zeiten aufgemuntert hatte.

Ich bemerkte, dass an meinem gesamten Körper Schweißperlen klebten und mein Atem ging stockweise.

Es war nur ein Traum. Es war nur ein Traum., beruhigte ich mich selber und klatschte mit zusammengekniffenen Augen beide Hände meine feuchte Wange, um alles grob aus dem Kopf zu drängen.

„Ist bei dir alles in Ordnung?“, fragte der Brünette besorgt und legte seine Hand auf meine, sodass ich mich etwas entspannter fühlte.

Ich hatte mich in dieser Nacht bei Ko-chan quartiert, weil meine Mutter ziemlich mit ihrer Arbeit beschäftigt war.

„Ja“, nickte ich, jedoch bildeten sich jäh Tränen in meinen Augen und flossen meine Wange hinab. Eine schlechte Lügnerin war ich also auch noch.

Geschockt nahm Ko-chan mich sofort in den Arm, sehr besänftigend.

„Alles wird wieder gut“, wisperte er in mein Ohr und drückte mich etwas fester.

Ich krallte mich in sein weißes T-Shirt, weinte mich auf seiner Schulter aus und schilderte währenddessen meinen gesamten Alptraum.

Ich frage mich im Moment selber, wieso mich der Traum so fertig macht, denn normalerweise halte ich nichts davon. Ist es die Tatsache, dass ich denke, dass ich den Anderen unwichtig bin? Oder ist es eher der Fakt, dass ich befürchte, dass sich dieser Traum in ferner Zukunft erfüllen würde?

Wahrscheinlich das erste, denn irgendwann müssen wir alle sterben, egal ob friedlich oder grausam. Der Tod ist das Portal zum neuen Leben voller Frieden und Harmonie

im Himmel.

„Denk daran, Ohana-san“, begann er mit seinem Satz. *„Für die Welt bist du zwar irgendjemand, aber für irgendjemand bist du die Welt.“* - dabei blickte er fest in meinen tränengefüllten Augen - „Und dieser irgendjemand bin ich, vergess das nie!“

Meine Mundwinkel gingen nach oben, ich spürte die große Glückseligkeit meine Adern durchströmen. Am wertvollsten sind doch immer die Menschen, die es schaffen, anderen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Er sieht in dem Moment so süß aus, schoss es mir durch den Kopf und mir ist aufgefallen, dass ich noch nie so gedacht habe, nicht bevor ich mit Ko-chan zusammengekommen bin. Denn die Schönheit entscheidet nicht, wen du liebst, sondern die Liebe entscheidet, wen du schön findest.

Warte nicht auf den passenden Moment. Nimm ihn dir und mach ihn perfekt., dachte ich und schon im nächsten Moment legte ich meine Lippen auf seine.

Er erwiderte ihn sofort - unsren ersten und unvergesslichen Kuss.